

Die Windelbestrafung - von mudcub - aus Windelforum - 02-2007 - Teil 1
Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2020

Ich würde an einem Samstagmorgen herüberkommen. Wir würden das ganze Wochenende für uns haben um miteinander zu spielen. Ich würde nicht an deine Tür klopfen - ich würde gerade nur die unverschlossene Tür öffnen und eintreten, da du damit einverstanden warst. Du bist nackt, kniest vor der Tür und hast auf mich gewartet. Wie ich eintrete, wird dein Blick zum Boden gerichtet sein. Vielleicht kam ich zu spät, vielleicht auch nicht. Vielleicht hast du dort schon für eine Stunde gekniet und geschwitzt, weil du die ganze Zeit daran denken musstest, was ich dieses Wochenende mit dir tun werde. - Ich mache jetzt erstmal einen Rundgang um dich herum. "Kontrolliere die Ware". Behandle dich wie ein Vorratstier. Platziere meine Finger in dein Haar und in deinen Mund, biege dich nach vorne und überprüfe deinen Arsch. - Die ganze Zeit hat keiner ein Wort gesagt. - Ich setze mich auf einen Stuhl und mache eine Handbewegung, das du zu mir zukommen hast. Du rutscht auf deinen Knien näher. Ich greife dich und lege dich über meinem Schoß wie einen kleinen Jungen, dem man den Hintern versohlen muß. - Dein Schwanz ist hart und stößt dabei zwischen meine Oberschenkel. Das beachte ich nicht weiter, merke aber, dass dein Penis anfängt Vorsperma auf dem Boden tropfen zu lassen. Mit nur etwas Spucke auf einen Finger bearbeite ich dein Arschloch. Bald nehme ich noch einen zweiten Finger dazu. Ich überprüfe dich dort, ob du dort wirklich noch ganz schmutzig bist...

Meine Finger kommen mit etwas stinkenden Braunen heraus. Ich wische es an deinen Schnurbart ab, so dass du deinen eigenen Arschgeruch riechen kannst. Du bist ein schmutziger Junge und es gibt die Notwendigkeit dich sauber zu machen. Ich schlage einmal schwer auf deinen Arsch. Von dem Schmerz jaulst du auf und fällst fast von meinem Schoß. Ich tue es wieder und wieder... es ist meine Überzeugung, dass ein Junge einen roten Arsch haben sollte. Hoffe, dass du spanking magst. Schließlich wirst du ein tropfendes Durcheinander sein, das über meine Knie wie eine nasse Nudel liegt. Ich fahre fort mit deinem Loch zu spielen, um dich aus der Reserve zu locken. Wenn ich so dein Loch geweitet habe, wird dein Arsch brennen und dein ungewaschener Schnüffler wird noch mehr auf dem Boden getropft haben. - Schnell greife ich nach zwei vollen Klistierbeuteln und drücke den Inhalt in deinen Darm hinein. Du wirst es fühlen, wie die kühlende Flüssigkeit in deinen Eingeweiden hochsteigt. Ich halte dich noch für einige Minuten auf meinem Schoß fest, bis das Klistier vollständig deine Eingeweide gefüllt hat. Um sicher zu sein, stoße ich noch zwei Zäpfchen ins stinkende Durcheinander, das in deinen Gedärmen sehr schnell wirken wird. - Ich kommandiere dich auf deinen Knien zurück, und du siehst, wie ich eine dicke wattierte Windel aus meinem Rucksack heraushole. Ich lege sie auf den Boden und fordere dich auf, dich darauf zu setzen. Ich sage zu dir, was für ein unerzogenes Baby du bist und ordne dir an, während ich die Windel um deinen Schwanz und Arsch herum befestige, dass du an deinen Daumen lutschen muß. Dein harter Schwanz steht immer noch hoch und es sickert Sperma aus ihm heraus, sodass die Windel schon jetzt durchnässt, als ich sie verschließe. Dann sichere ich die Windel noch extra mit einem stabilen Klebeband, wo ich das Ende auf deine haarigen Oberschenkel klebe. Es gibt keine Möglichkeit, wie du diese Windel wieder alleine loswirst. Außer man schneidet sie mit einem Messer auf. Jetzt gebe ich dir die Order, was du anzuziehen hast. Eine alte siffige Jeans, ein schmutziges schweißbedecktes altes T-Shirt, Wollsocken und schlammige Workerboots. Das dazu passende karierte Hemd stecke ich die Windel hinein, so dass jeder das Plastik von der Windel über dem Hosenbund sehen kann. - So werden wir jetzt die Wohnung verlassen. Derweil wird das Klistier in deinen Eingeweiden anfangen zu wirken. Es rumort und blubbert in deinen Darm. Du willst es ausscheißen, darfst es aber nicht. Es gehört mit zu dem Plan, den wir ausgemacht haben. Und so

lautet unser Plan - Ab diesen Augenblick, wenn die Windel verschlossen ist, musst du für eine Stunde alles einhalten. Gelingt dir das nicht, bekommst du für jede Minute, die du von der Stunde weniger einhältst, eine Strafe. Vielleicht sind es für jede Minute zwanzig Schläge auf deinem Arsch, vielleicht es ein Tritt in deine Bälle. Du hast dem zugestimmt und wirst es ertragen müssen. Es wird keine wirklich sadistische Strafe sein, aber schwer genug, dass du wirklich vorhast, zu versuchen deinen Schlamm zu halten, bis wir nach Hause kommen.

Wir steigen in meinen Truck und ich fahre mit dir zum Baumarkt. - Du rutscht schon ganz nervös auf deinem Sitz hin und her. Kein gutes Zeichen. - Es sind erst zehn Minuten vergangen, als wir auf dem Parkplatz ankommen. Um ein Bastard zu sein, bringe ich dich dazu in deinem wie in einem Kindersitz festgeschnallten Platz sitzen zu bleiben. - Ich stiege aus und rauche mir eine. Für so einen kleinen Jungen wie dich, festgurtet in einem heißen Auto ohne Airconditioned zu sitzen, das ist eine Qual. - Du schwitzt, und dein nasses Arschloch zuckt, weil es versucht die Brühe einzuhalten. Es ist eine Entlastung, wenn ich das OK gebe, das du die Autotür öffnen darfst, um alleine auszusteigen. Wie du dich aufrecht hinstellen kannst, merkst du, wie der Druck auf deinen Magen nachlässt. Aber in deinem Darm rumort es immer noch. - Du gehst etwas komisch neben mir über den Parkplatz. Ich frage mich, ob einige der heißen Bauarbeiter von deinem Problem bemerken. Ich bin sicher, dass sie deine Windel bemerken würden, wenn sie schauten und sie werden es sicher getan haben. - Ich habe viele Dinge, die ich im Baumarkt besorgen will. Wir gehen durch die vielen Gänge und manchmal bleibe ich für einige Minuten stehen, um es mir genau anzusehen, was es so alles gibt. Du sollst dann auch ganz still neben mir stehen. Du bist schließlich ein kleiner Junge und hast zu machen, was man dir sagt. Doch ich merke, es ist eine Qual für dich. Statt still zu stehen, tanzt du von einem Fuß auf den anderen. Ebenso wie ein kleiner Junge, der dringend pinkeln muss, aber nicht gehen darf. Auch die anderen Kunden um uns herum, die werden es längst merken, was dein Problem ist, aber sie werden nichts dazu sagen. - Du musst für mich zu einem Verkäufer gehen, und fragen wo die "Absorptions-Fähigenprodukte" (Windeln) sind. Ich sehe, wie der Verkäufer für eine Sekunde einen verwirrten Blick bekommt. Dann in sich hineinlächelt, weil er ahnt, was dein Begehren ist, dann doch nur beruflich kühl Antwort, um dich in den Gang mit den Papierhandtüchern zu schicken.

Wir gehen zu diesem Abschnitt. Dort in der unteren Reihe, da liegen die Dinge, die ich brauche, also bitte ich dich, dich zu bücken und den schweren Karton hoch zu holen. Ich muß über dich lachen, da ich weiß wie schwer es dir wahrscheinlich fällt, den Karton anzuheben und weil ich weiß, wie sich deine vollen Eingeweide gegen diese Arbeit sträuben werden. Hinzu kommt noch, wenn du dich dort vor dem Regal bückst, wird man wieder die Windel sehen, die über den Hosensack hinausschaut. Nach dem alles auf dem Wagen liegt, überprüfe ich erstmal die Dichtigkeit deiner Windel. Von außen ist auch noch alles in Ordnung, doch bestimmt sieht es von innen anderes aus. Also überprüfe ich dein Loch mit Hilfe einer bewährten Methode, wie sie wohl meine Mutter nie so gemacht hätte. Ich schiebe einen Finger hinten in deine Windel hinein, bis ich zu deiner Rosette vorgedrungen bin. Du hast ein feuchtes, schmieriges Loch, aber das ist es nicht alleine, was ich fühle. Hier ist auch schon weiche Scheiße, die aus deinem Loch herausquillt. - Du bist ein guter Junge und bemüht dich es noch zuhalten. Obwohl erst dreißig Minuten vergangen sind und dein Gesicht schwitzt, weiß ich, dass du es nicht schaffen wirst, es noch für viel länger einzuhalten. - Jetzt gehen wir langsam weiter durch die Gänge, und merke, du hast Schwierigkeiten. Ich necke dich dadurch, dass ich zu dir sage, dass wir jetzt zu den Toiletten im Baumarkt gehen werden. Du wahnst dich schon in Sicherheit und hoffst, dass du jetzt „normal“ auf Toilette gehen darfst. - Doch darin angekommen, darfst du nicht in die Kabinen gehen, sondern musst bei den Urinalen warten, während ich hineingehe, um zu pissen.

Du siehst, dass ich vor einem Urinal stehe und wie ein Mann pisse. Du aber hast vor, dich wie ein Baby einzupissen. Wie ich mit pissen fertig bin, kann ich die Spannung in deinen Augen sehen. - Wir gehen zurück in den Baumarkt. Der ist inzwischen voll von schmutzigen Männern, die den ganzen Tag ihre schmutzige Arbeit gemacht haben. - Es sind richtige Kerle, aber sie scheinen dich zu mögen, einen doch eher kindlich aussehenden Jungen.

Ich schaue mir gerade irgendeinen Plastik Schlauch an, wie ich es rieche kann. Ich sehe in dein Gesicht und ich weiß, was du gerade getan hast. Du stinkst Junge, und siehst doch so unschuldig aus. Deine Eingeweide haben gerade begonnen sich zu leeren. - Du hast 43 Minuten durchgehalten. Aber 17 Minuten zu wenig von unserer Abmachung. Also hast du deine Bestrafung verdient. Ich kann es auf deinem Gesicht sehen, dass du enttäuscht bist, weil du es nicht geschafft hast. Du fühlst dich schlecht... „Das ist in Ordnung Junge“, sage ich zu dir „du wirst ein guter Junge sein, nachdem ich dich bestrafe habe.“ Ich schaue in deine Augen, streichle deine Wangen und fordere dich auf, dich jetzt vollständig auszuleeren. Du bist von meiner Freundlichkeit überrascht, aber dann sehe ich das Vertrauen in dein Gesicht zurückkehren. - Du bist sichtlich entlastet, wie du dich jetzt ganz entspannst darfst. Ich umarme dich, knuddel dich ab und gebe dir einen dicken Schmatzer auf die Wange. Es interessiert mich was die übrigen Typen um uns herum hier im Gang denken. Du scheißt dir doch an einer öffentlichen Stelle in die Hose. Die Scheiße beult nicht nur deine Hose am Hintern aus. Da du einen Klistier bekommen hast, strömt die braune Brühe jetzt auch noch aus der Windel heraus und nässt deine Hosenbeine ein. Der Gestank ist jetzt ziemlich eindeutig, denn du ausströmst. Ich wette, das warme Durcheinander, das zwischen deinen Wangen ist, wird dir wieder einen Steifen beschern. Und dabei stehen wir hier in der Schlange an der Kasse, mit all den anderen Männern um uns herum.

Ich wette, dass dies der peinlichste Teil für dich ist. Jeder im Geschäft, der kann es riechen, dass du nach Scheiße stinkst. Aber sie sehen auch nur deine schmutzigen Stiefel und dein schmutziges Hemd, und vor allem deine sehr dreckige, nasse Hose. Sie denken vielleicht, dass du gerade von der Säuberung einer Toilettenanlage gekommen bist. Oder sie sehen die Windel und fragen sich, ob du inkontinent bist. Armer Junge, du stinkst... - Der Kassierer sieht dich naserümpfend an, schaut an dir herunter, sagt aber nichts dazu. Für den bist du doch nur ein Abwasserkanalarbeiter, mehr nicht. Aber ich wette, keiner von denen stinkt so geil wie du jetzt und keiner ist geil darauf... dein Harter in der Hose müsste dich doch längst verraten haben. - Zum Glück für dich, gehen wir jetzt zu meinem Truck zurück. - Wie wir eingestiegen sind, treibt einem dein Gestank die Tränen in die Augen. Ich lege dir wieder den Gurt an und steige noch mal aus. Ich lasse dich noch für einige Minuten in der Sommerhitze in Kabine alleine sitzen, während ich draußen eine Zigarre rauche. Das Sitzen in deinem eigenen Dreck, macht dich nachdenklich und du bist immer noch geil, weil du nicht weißt, was wir an diesem Wochenende noch alles zusammen machen werden. - Wie ich wieder eingestiegen bin, ziehe ich meinen harten Schwanz heraus. Wir haben vor mit einem blowjob zu beginnen. Du in einer beschissenen Windel und ich mit unsauberem Schwanz. Und wir machen es hier auf dem Kundenparkplatz vom Baumarkt. - Gut das man in einem Truck erhöht sitzt, sonst könnte es die anderen Männer sehen. Doch die würde auch das sicher nicht stören, wenn ein braver Junge seinen Herrn den Schwanz bläst... - weiter in Teil 2